

Gesicht zeigen für die Demokratie

Neues Förderprogramm bringt Bayreuth jährlich 139 000 Euro – Ab jetzt mit Projekten bewerben

BAYREUTH
Von Andreas Schmitt

Peter Weintritt gibt ein Beispiel. „Es geht um die einzelnen Bäume im Wald“, sagt der Vorsitzende des Vereins Schoko. „Denn ohne die Bäume gibt es keinen Wald.“ Und genauso sei es mit der Demokratie. „Auch sie ist nicht selbstverständlich“, sagt Weintritt bei der Vorstellung des neuen Förderprogramms „Partnerschaft für Demokratie Bayreuth“ am Montag im Stadtteilbüro von St. Georgen.

100 Millionen Euro investiert der Bund von 2020 bis 2024 deutschlandweit in die Demokratiebildung. 139 000 Euro fließen jährlich nach Bayreuth. 14 000 Euro davon muss die Stadt zuzahlen, um das Fördergeld zu bekommen.

„Mit dem Programm soll die Demokratie gefördert, Vielfalt gestaltet und extremistischen Bewegungen vorgebeugt werden“, sagt Kerstin Guthmann von der externen Koordinierungs- und Fachstelle des Projekts „Demokratie leben“. In ihm sind Ehrenamtler, die Stadt und der Verein Schoko organisiert. Guthmann: „Der Bund hat entschieden, dass Geld fließt, wenn man sich zusamm tut.“

„Wir wollen Prozesse in Gang setzen und der demokratischen Gesellschaft Gesicht verleihen“, sagt Peter Müller, der ehrenamtliche Vorsitzende des Begleitausschusses des Projekts. Die Projektverantwortlichen mussten eine lokale Strategie der „Partnerschaft für Demokratie in Bayreuth“ entwickeln, so eine Vorgabe des Bundes. Deren Basis ist die Demokratiekonferenz, an der jeder teilnehmen kann. Dort

wird festgelegt, was das Fördergeld bewirken soll.

Auf die Konferenz bauen zwei Säulen auf. Im Begleitausschuss sitzen unter anderen Vertreter der Caritas, der Altstadtschule für Pädagogik, des Vereins Bayreuth ohne Gewalt sowie Vertreter der Stadt. Die zweite Säule ist das Jugendforum. „In Workshops sollen die Jugendlichen lernen, sich über kom-

munale Entscheidungsprozesse ihre Gedanken zu machen.“

18 000 Euro sind für das Jugendforum vorgesehen, 10 000 für Vernetzung, die Demokratiekonferenz und Schulungen. Für die Förderung von Projekten gibt es 55 000 Euro. Die restlichen 56 000 Euro sind Mittel, um die Hauptamtlichkeit von Kerstin Guthmann und von Manuela Höchner vom städtischen

Amt für Kinder, Jugend, Familie und Integration zu sichern. Höchner arbeitet die Hälfte ihrer Zeit für „Demokratie leben“.

Und wohin könnte das Projektgeld konkret fließen? Die Ideen sprudeln. „Man könnte einen Sportverein mit vielen Spielern mit Migrationshintergrund unterstützen“, sagt Karl Schöne, der pädagogische Leiter des Schoko-Ver-

eins. „Oder wir fördern einen Escape Room, um sich mit Verschwörungstheorien auseinanderzusetzen“, sagt Guthmann. Sie hat noch eine Idee. „Wenn in einem Kindergarten demokratische Verhaltensweisen mittels eines Theaterstücks eingeübt werden sollen, wäre das absolut förderfähig.“ Und auch Peter Müller hat noch ein Beispiel. „Wenn ein Verein etwas zu den Themen Vielfalt, Toleranz oder Ausgrenzung machen will, ist er bei uns gut aufgehoben.“ Guthmann legt nach. „Auch ein politischer Frühschoppen zu verschiedenen Themen könnte förderfähig sein.“

Auch Streetworker für Demokratie soll es geben

Vereine und zivilgesellschaftliche Akteure können sich ab sofort bewerben. Danach wird entschieden, ob der Vorschlag Sinn macht und Hilfe beim Einreichen der Unterlagen und beim Vorbereiten der Projekte gegeben. „Jugendliche sollen selbst erleben, wie sie sich demokratisch beteiligen und etwas bewegen können“, sagt Weintritt über ein wichtiges Ziel des Projekts. Unterstützt werden können sie dabei auch von einem Demokratie-Streetworker, der mit einem Honorarauftrag angestellt werden soll. Themen gebe es genug, so Weintritt. „Die Größe von Schulklassen ist für die Bildungschancen ein großer Faktor. Davon ist jeder betroffen, da kann jeder mitreden.“



Fürs Foto ging es in den Garten des Stadtteilbüros St. Georgen. Peter Müller, Manuela Höchner, Kerstin Guthmann, Peter Weintritt und Karl Schöne (von links) stellten am Montagvormittag das neue Förderprogramm „Partnerschaft für Demokratie in Bayreuth“ der Aktion „Demokratie leben“ vor. Foto: Andreas Schmitt

INFO: Wer sich mit seinem Projekt bewerben will, schreibt eine Mail an demokratie@schoko-bayreuth.de